

Erscheint täglich
früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Dienstag. Redakteur Fr. Härtner.
Sprechstunde d. Redaktion
Vormittag von 11—12 Uhr
Nachmittag von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 14.

Sonntag den 14. Januar.

1872.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 17. Januar 1872, Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bauausschusses über a) den Casernenbau, b) die Verpachtung mehrerer Wiesengrundstücke u. c) Arealerlauf in Lindenau, d) das unterlassene Biehen der Schülen des Betriebs am Ritterwerder bei der Hochflut.
- II. Gutachten des Verfassungsausschusses über Gründung einer neuen Expedientenstelle beim Krankenhaus.
- III. Gutachten des Stiftungsausschusses über Gründung einer neuen Expedientenstelle beim Krankenhaus.
- IV. Gutachten des Finanzausschusses über a) die Entnahme der Kosten zum Bau der Quastraße an der alten Elster aus dem Stammvermögen, b) Unterfüllung der Witwe Hillner, c) Gewährung einer Remuneration an die Beamten des Einwohnerbüros für Aufstellung der Landtagswahlkarten.

Bekanntmachung.

Das 22. Stück des vorjährigen Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 30. dieses Monats auf dem Rathausbalkon zur Annahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- 140. Bekanntmachung, die Anwendung der Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 bei Erhebung der Übergangabgabe von Brantwein und Bier betreffend; vom 27. December 1871.
- 141. Bekanntmachung, die Annahme einer Landtagswahl für die I. Kammer betreffend; vom 28. December 1871.
- 142. Bekanntmachung, die Genehmigung einer in dem Regulative für die Sparkasse zu Strehla enthaltenen Annahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 27. December 1871.

Leipzig, den 13. Januar 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gerutti.

Holz-Auction.

Freitag, den 19. d. Mr. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Meier und zwar im s. g. Mühlholze 39 eichene (meistens sehr starke), 53 buchene, 65 rüsterne, 29 elste und 7 lindene Klöge, 3 Mahnholze, 3 Schirrhölzer und 500 Hebebäume unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Weisstidenden verkaufen werden.

Leipzig, am 10. Januar 1872.

Des Rathes Forst-Deputation.

Dankdagung.

Herr Dominik Graessi hier selbst hat zum Gedächtnis und im Sinne seiner verstorbenen Schwester, der Frau Pauline verm. Dr. von der Becke geb. Graessi dem Orchester-Pensions-Fond zu Leipzig

Ein Tausend Thaler in 10 Leipziger 3 x Stadtschuldscheinen vom 2. Januar 1865

bestimmt.

Wir führen uns gebunden, für dieses freundliche Geschenk, durch welches unserer Anzahl ein überaus schönes Wohlwollen bewiesen worden, öffentlich unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 11. Januar 1872.

Der Verwaltungsausschuss des Orchester-Pensions-Fonds.

Der Schulbankfrage.

Dießmal habe ich ein erfreuliches Vorgehen Bayerns im Sinne der von mir vertretenen Verbesserung der Schulbänke mitzuhelfen. Nicht nur hat neuerdings das Städteamt München durch mich eine Probebank hier bestellt lassen, sondern es hat schon früher die „königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg“ diese Angelegenheit mit Einsicht und Energie in Angriff genommen.

Es liegt unter ein Ertrag dieser Regierung „an künftige königl. Bezirksämter und Distrikts-Inspektionen des Regierungsbezirks“ vor, in welchem mit Hinweis auf beigelegte Modellzeichnungen Verordnung zur allgemeinen Einführung von Subsellien nach einem dieser Muster getroffen wird.

Modell 1 ist in der Durchschnittszeichnung, wie es vorliegt, eine fast genaue Nachbildung der künftigen Schulbank. Es zeigt, wie diese, die ganze Tafel mit verschließbarer Platte für jeden Sitz, das breite, bis unter die Bank reichende Fußbret, die ausgehöhlte Sitzfläche und die gesäßkreuzlehne. Die Befestigung der Platte in den beiden Endpunkten ihrer Verschiebung ist, wie bei den ersten künftigen Tafeln, durch Riegel bewirkt. Dagegen ist die von der eingehängten Tafelplatte gebreite Vertiefung, in welcher der Platz für das Tintefäß befindet, vom anderen Ende der Tafel ein wenig ab nach unten verlegt, wahrscheinlich um die Tinte dem Kreidebrett näher zu bringen; ferner ist das Kastenbrett weggelassen, das gegen weiter unten scham als Fortsetzung des wagrechten Fußbretts etwas schräg gestellte breite Leiste zwischen den Beinwangen der Tafel eingelängt. Ob die Lehnen, bei Künftigen Einzelheiten, aber durch Lehnenbänder sind oder in der ganzen Länge gleichmäßig durchgehend, ist weder aus den Zeichnungen noch aus den beigegebenen Erläuterungen zu erkennen. Indes kann aus der Verschiedenartigkeit der einzelnen Sitzplätze im Modell auf Einzelheiten hinausgeschlossen werden.

Diese Schultafeln sind in 3 verschiedenen Größen gezeichnet, für Kinder von 6—9, 9—11 und 11—13 Jahren. Nach diesem Modell 1 sind, wie die Verordnung sagt, für die neu erbauten Schulhäuser der Kreishauptstadt Regensburg die für die verschiedenen Altersklassen erforderlichen Schulbänke in großer Anzahl hergestellt worden, wobei

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Königlichen Stadt-Commandatur kann der Weg von der Promenade nach der Pleißenburg von Fußgängern wieder benutzt werden. Doch wird Vorsicht empfohlen und erwartet, daß jede Behinderung der Bauarbeiten vermieden werde.

Leipzig, am 12. Januar 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. C. Stephani. Schleißner.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für Ostern erwarte ich mit Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 15., 16., 17. und 18. Januar, in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr. Beizubringen sind Geburts- und Impfschein.

Dir. Dr. Menter.

Dritte Bürgerschule.

Die Anmeldungen der nächste Ostern aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen erwarte ich mit in der Woche vom 15.—20. Januar, und zwar in den Nachmittagsstunden von 2—5 Uhr. Beizubringen sind Taufs- und Impfschein.

Dir. Dr. Ramsdorff.

Vierte Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler für nächste Ostern erwarte ich mit Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 15.—18. Januar, Nachmittags 2—4 Uhr. Für diejenigen Kinder, welche noch keine Schule besucht haben, sind eine Geburtsbescheinigung und womöglich ein Impfschein beizubringen.

Dr. Krijsche, Dir.

Fünfte Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Ostern d. J. aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen erwarte ich mit Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, den 15., 16., 17., 18. Januar, in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr.

Für Ansänger ist Vorlegung der Geburts- und Impfscheine erforderlich.

Dr. Kühr.

Holz-Auction.

Mittwoch den 17. d. Mr. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Meier und zwar zuerst im sogen. Haken an der Linie unweit der weißen Brücke und darnach im Mühlholze ca. 250 Langhäuser unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Weisstidenden verkaufen werden.

Leipzig, am 10. Januar 1872.

Des Rathes Forst-Deputation.

Dankdagung.

Herr Dominik Graessi hier hat zum Gedächtnis und im Sinne seiner verstorbenen Schwester, der Frau Pauline verm. Dr. von der Becke geb. Graessi dem Theater-Chor-Pension-Fond zu Leipzig

Ein Tausend und Thaler in 10 Leipziger 3 x Stadtschuldscheinen vom 2. Januar 1865

bestimmt.

Es ist uns Bedürfnis, für dieses reiche Geschenk, durch welches unserer neu begründeten Anstalt ein überaus freundliches Wohlwollen bewiesen und deren Zwecken eine wesentliche Förderung zu Thell geworden, unsern aufrichtigen und tiefgefühlt Danck öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 11. Januar 1872.

Der Verwaltungsausschuss des Chor-Pensions-Fonds.

sich dieselben als sehr praktisch erwiesen haben.“ — Eine solche Schulbank zu 4 Plätzen kommt in Regensburg einschließlich des Anstrichs (obere Fläche gewonnen werden kann, welche letztere ein Lieber- einandergreifen des Tisches, alles andere Holzwerk mit Leinölfirnis) auf 16 $\frac{1}{2}$, ohne Anstrich auf 15 Gulden zu stehen.

Die Verordnung fährt fort: „So wünschenswerth auch die Anschaffung neuer Schulbänke nach diesem Modelle in sämtlichen Schulen des Regierungsbereichs erscheinen mög, so will doch in Berücksichtigung der höheren Anschaffungskosten nicht darauf bestanden werden, daß fortan die neuen Schulbänke und Schulstühle nur noch diesem Muster zur Ausführung gelangen, zumal auch in vielen Landeskirchen die genaue Ausführung jenes Modells auf technische Schwierigkeiten stöszen dürfte. Dagegen muß im Interesse der Gesundheitspflege der Schuljugend darauf bestanden werden, daß fortan die neuen Schulbänke, wenn nicht nach dem Modell 1, jedenfalls nach dem etwas minder kostspieligen Modell 2 zur Ausführung gelangen, wobei gegen Zuüberhandhabungen nach dem letzten Abfall des Regierungs-Ausschreibens vom 9. Februar d. J. vorzugehen ist.“

An diesem Modell 2, von welchem ebenfalls die Querprofilzeichnungen nach den 3 verschiedenen Größen, sowie 2 Detailzeichnungen vorliegen, sind dieselben allgemeinen Dimensionen wie bei Modell 1 eingehalten; jedoch sind hier die Tische fest, die vier Bänke aber verschließbar. Alles Überige wie bei Modell 1. Herstellungskosten per Stück incl. Anstrich 13 $\frac{1}{2}$ Gulden.“

Die Verordnung sagt weiter: „Um auch in jenen Schulen, in welchen in der nächsten Zeit die Anschaffung neuer Subsellien nicht vorangetragen wird, für die normale körperliche Entwicklung der Schuljugend nach Thunlichkeits-Vorsorge treffen zu können, ist in Modell 3 die Art und Weise vorgesehen, in welcher schon gebrauchte Schulbänke durch Anbringung verschiedlicher Sitz möglichst zweckmäßig eingerichtet werden können, so daß dieselben die Vortheile des Modells 2 nahezu zu bieten vermögen. Dieser Zweck würde um so eher erreicht werden, wenn mit der bezeichneten Änderung zugleich die Anbringung von Rücklehnern verbunden würde, welche einer technischen Schwierigkeit nicht unterliegt.“ Anbringungskosten einer alien Bank nach Modell 3: 4 Gulden.)

„Dabei wird bemerk, daß es sich als völlig unmöglich herausgestellt hat, Schulbänke herzustellen, welche entsprechen, sofern nicht das Sitz oder der Sitz verschiedbar gemacht werden, und nur durch eine solche Vorrichtung für das Kind die angemessene Körperstellung zum Schreiben gewonnen werden kann, welche letztere ein Lieber-einandergreifen des Tisches, alles andere Holzwerk mit Leinölfirnis) auf 16 $\frac{1}{2}$, ohne Anstrich auf 15 Gulden zu stehen.“

Dr. Schildbach.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 14. Januar. Heute um 12 Uhr wird Herr Dr. Conrad Frieder einen Vortrag über die Bauten auf dem Tempelberg zu Jerusalem halten und es sind zur Erläuterung eine Reihe von Photographien noch

Aus Stadt und Land.

△ Leipzig, 13. Januar. Der kiesige Deutsche Protestantenverein wird in der zweiten Hälfte des Winters noch eine Reihe öffentlicher Versammlungen veranstalten. Die nächste soll kommenden Dienstag am 16. d. Mr. Abend im Saale der ersten Bürgerschule stattfinden. Auf der Tagesordnung steht ein erster Vortrag des Herrn Albrecht Kirchhoff, derzeitigen Schriftführers des kiesigen Evangelisch-reformierten Consistoriums über „die Anfänge kirchlicher Toleranz in Sachsen: August der Starke und die Reformirten“, d. i. über ein Thema, das sich Herrn Kirchhoff bei seinen Forschungen in den archivalischen Quellen für die Geschichte des Leipziger Evangelisch-reformierten Gemeinde gewissermaßen selbst als ein solches in den Weg gelegt hat, dessen nähere Erörterung in unseren Tagen nur lehrreich wirken kann, wo eine kleine, aber immer noch mächtige Schaar in der sogenannten Bekenntnissreihe das allein kennzeichnende Merkmal des wahren Christenthums finden will, während sie freilich den Boden im Volke, das vereinst in seiner ganzen Masse zu ihr stand, vieler Orten schon ganz eingebüßt hat. Der Vortrag wird aus einem Stück sächsischer Culturgeschichte, über das die seitherige politische wie Kirchen-Geschichtsschreibung dieses Landes fast ganz hinweggegangen ist, eine Anzahl der denkwürdigsten Vorfälle aus der Kenntnis bringt. —

— Inzwischen ist der zuletzt im Vereine öffentlich gehaltene Vortrag des Herrn Pastor Dr. Dreidorff über die Jesuiten im Buchhandel (bei J. A. Barth hier) erschienen und wird in dieser Form hoffentlich wesentlich dazu beitragen, daß in den weitesten Kreisen der Bevölkerung der entschiedenste Willen lebendig werde, im gesammten Reich dem Treiben der Jesuiten ein Ende zu machen, welche mit ihrer drohenden bemächtigten Reichsthusi-Praxis und